

EU-Newsletter Nr. 06/2011 vom 23. September 2011



Katastrophenschutzübung: CARPATHEX 2011

Die für internationale Zusammenarbeit, humanitäre Hilfe und Krisenreaktion zuständige Kommissarin Georgieva besucht die Hauptveranstaltung der CARPATHEX 2011, der Europäischen Zivilschutzübung, die dieses Jahr in Polen stattfindet: ein Zug mit Fußballfans ist mit einem mit gefährlichen chemischen Abfällen beladenen Zug zusammengestoßen. Der simulierte Unfall dient dazu, die Notfallreaktionskapazitäten bei Massenveranstaltungen wie der UEFA-Fußballeuropameisterschaft im nächsten Jahr (EURO 2012) zu prüfen.

Das Szenario sieht vor, dass die polnischen Rettungsdienste über das EU-Gemeinschaftsverfahren um Hilfe ersuchen. So wird die Zusammenarbeit zwischen den Teams aus den beteiligten Mitgliedstaaten getestet und bewertet. Im Rahmen von CARPATHEX 2011 schließen sich den polnischen Rettungsdiensten Spezialeinheiten für CBRN-Gefahren (chemische, biologische, radiologische, nukleare Gefahren) aus der Tschechischen Republik, Ungarn, der Slowakei und der Ukraine sowie das EU-Katastrophenschutzteam an. Die Europäische Union stellt 266.000 EUR für die Übung bereit.

Weitere Szenarien betreffen die Bekämpfung eines Waldbrandes, der durch Funkenflug vom Bremssystem des Zuges ausgelöst wird, die Überschwemmung eines Dorfes durch einen Staudammbruch und Explosionen in einem Chemiewerk, die zur Freisetzung hochtoxischer Substanzen führen.

Pressemitteilung

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/11/1034&format=HTML&aged=0&language=DE&gui>

Webseite: <http://www.eucarpathex2011.pl/en/index.html>



Eurovignette: Richtlinie überarbeitet

Der Rat für Allgemeine Angelegenheiten hat die vom Europäischen Parlament überarbeitete Richtlinie zur Eurovignette vom 7. Juni 2011 angenommen. Die Richtlinie muss nun in nationales Recht umgesetzt werden. Dafür haben die Mitgliedsländer ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung zwei Jahre Zeit. Ziel der neuen Richtlinie sei es, die Umweltbelastung durch den Schwertransport zu reduzieren und den Verkehrsfluss flüssiger zu machen. Neu ist auch, dass die Mitgliedsländer die Höhe der Gebühr von der Emission des Fahrzeugs, den gefahrenen Kilometern, dem Ort und dem Zeitpunkt der Straßennutzung abhängig machen können. Außerdem sollen Vignetten in Zukunft auf allen Schnellstraßen erhoben werden können, nicht nur wie in der Vergangenheit auf transeuropäischen Straßen.

Wie Deutschland die Richtlinie konkret umsetzt bleibt abzuwarten. Die Pressemitteilung: http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_data/docs/pressdata/en/trans/124568.pdf



eCall: Einführung eines lebensrettenden Notrufsystems für Verkehrsunfälle bis 2015

Die Europäische Kommission hat eine erste Maßnahme verabschiedet, mit der sichergestellt werden soll, dass bis 2015 Fahrzeuge bei einem schweren Unfall automatisch die Notfalldienste verständigen können. Angestrebt wird, dass alle neuen

Bundesgeschäftsstelle

Reinhardtstraße 25

10117 Berlin

Telefon

(0 30) 28 88 48 8-00

Telefax

(0 30) 28 88 48 8-09

E-Mail

info@dfv.org

Internet

www.dfv.org

Präsident

Hans-Peter Kröger

Modelle von Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen ab 2015 serienmäßig mit dem lebensrettenden eCall-System ausgestattet werden.

Bei einem schweren Unfall wählt eCall automatisch die Notrufnummer 112 und übermittelt Daten zum Standort des Fahrzeugs an die Notrufzentrale. Nach der nun verabschiedeten Empfehlung der Kommission sollen die Mitgliedsstaaten dafür sorgen, dass Betreiber von Mobilfunknetzen ihre Infrastruktur so nachrüsten, dass eCall-Notrufe in effizienter Weise an die Notrufzentralen weitergeleitet werden. Ziel der Kommission ist ein bis 2015 voll funktionsfähiger eCall-Dienst in der gesamten Europäischen Union (sowie in Kroatien, Island, Norwegen und der Schweiz).

In der Empfehlung werden die Mitgliedstaaten aufgefordert, dafür zu sorgen, dass die Mobilfunkbetreiber Anrufe von eCall-Geräten wie andere Anrufe unter der Notrufnummer 112 behandeln, das heißt sie vorrangig weiterleiten und keine Gebühren erheben. Ferner sollten die Mitgliedstaaten gemäß der Empfehlung dafür sorgen, dass Mobilfunkbetreiber Systeme zur Identifizierung von eCalls einführen, damit sie an eine Notrufzentrale weitergeleitet werden können, die entsprechend ausgestattet ist.

Empfehlung der Kommission: www.ec.europa.eu/ecall

Weitere Informationen zu eCall:

http://ec.europa.eu/information_society/activities/esafety/ecall/index_en.htm

London Fire Brigade sucht Projektpartner für EU-Projekt

Nachfolgend das Gesuch der Londoner Feuerwehr:

The London Fire Brigade is looking to find other EU fire brigades to become partners in an EU funded project. As a broad outline to the area we are interested in, we have a project to commence the replacement of our frontline fleet starting in 2014 over a staged seven year approach. We would like to look at improving the environmental impact of the fleet. The business case for London Fire Brigade's future fleet replacement project identified a range of issues to consider for improvement on environmental aspects including fuel efficiency, air emissions, pumping efficiency, resource use and material toxicity.

Sollten Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte direkt an Anna-Maria Spyriouni, E-Mail Anna-Maria.Spyriouni@london.gov.uk.



Gesprächstermine in Brüssel

Der stellvertretende DFV-Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer und die Referentin für Internationale Beziehungen, Cornelia Andree, haben das Netzwerk des DFV in Brüssel weiter geknüpft. Die Landesvertretungen der Bundesländer bei der EU sind ein wichtiger Anlaufpunkt für die Feuerwehren. Jüngst wurden in der Vertretung des Freistaats Bayern der neue Mitarbeiter begrüßt und in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz bestehende Kontakte vertieft. Die Möglichkeiten, über die Vertretungen der Fraktionen des Deutschen Bundestages in Brüssel Einfluss zu nehmen, wurden in einem Gespräch mit einem Vertreter des Liaison Office Brussels, CDU/CSU – Parliamentary Group in the Bundestag erörtert. Weitere Kontakte zu Vertretern anderer Fraktionen sind derzeit in Planung.

Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter www.feuerwehrverband.de/newsletter direkt abonnieren. Abmeldungen sowie Änderungen der Mailadresse können Sie dort ebenfalls direkt vornehmen.

Deutscher Feuerwehrverband
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Verantwortlich:
Cornelia Andree
(Referentin Internationale Beziehungen)
Telefon (030) 28 88 48 8-24
E-Mail andree@dfv.org